



Acherhof-Post

Acherhof
Schwyz

Die Redaktion ist offen für aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. Adresse: redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32



Schicken auch
Sie Ihre Grüsse
aus nah und fern
an die Acherhof-
Bewohner/-innen.
Mehr auf Seite 3

Äs isch äsoo...

Liebe Leserinnen und Leser

«Yseri Bundesrät, die siibä, hend miär Hüüsareshcht verschriibä, sie hend rächt, äs isch äsoo, alt sy

heisst hitt Risiko...» So beginnt das Gedicht eines 93-jährigen Lesers im Urner Wochenblatt. Dieses Gedicht (Sie lesen es auf Seite 9) war letzte Woche im Acherhof der «Aufsteller des Tages». Und genau das wün-

schen wir Ihnen mit der zweiten Ausgabe der Acherhof-Post; dass sie Ihr Aufsteller sein darf. Wir wünschen Ihnen viel Freude, und bleiben Sie gesund!

Ihr Redaktionsteam



Mein Vater Alois Gwerder-Horat wird am 3. April 2020 96 Jahre jung.

Liebä Dädi

Am 3. April dösch du die 96. Geburtstag firä.
Mir wüsched dier beschi Gsundheit und frohi Stundä!
Au ganz liebi Grüess a dieni Schwöschter Agnes Hildebrand,
wo immer so guet zu dier luegä tuet.
Alles Gueti a alli Bewohner/-inne und äs grosses
Dankeschön as ganzä Acherhof-Team.
Elisabeth, Heidy & Walti mit Familiä



Liebs Urgrosi Margrit

Mir möchtet Dich uf dem Weg
herzlich grüssen.
Mir freued üs uf ein
Wiedersehen.
Alles Liebi und Gueti
chund vom
Enyo und Cylia
mit de Eltere
Petra und Marcel





Liebä Dädy,
mier wünsched dier alles Gueti
und Gsundheit. Lueg zueder
und hebder Sorg, damit mier
sobald mer chönd, wieder
zämähöcklä chönd.
Liebi Grüess vo Ibach
Benä, Pesche, Mia, Mo, Zera

**Grüssen auch Sie Ihre Liebsten
im Acherhof und machen Sie
ihnen damit eine Freude.**

**Schicken Sie Ihren Gruss
mit Bild (Foto, Zeichnung)
an: redaktion@acherhof.ch**

**Wir veröffentlichen Ihren
Gruss in der Acherhof-Post.**



**Hier ein fotografisches Grüessli für Fritz Bamert
von seinen Grosskindern Daria und Nicolas Annen.**

Liebs Grosi

I und mini Rössli
grüessed dich vo Herze
us em schöne Liechtestei.
I hoffe, dass mr üb bald
mol wieder gseh chönd.

Marie-Angela Frommelt





Hoi Mueti,

liebe Grüsse aus Seewen. Ich muss jetzt leider auch zuhause bleiben, aber ich denke viel an dich.

Elvira Heinzer



Hallo liebe Acherhof-Bewohner/-innen

Auch ich darf nicht mehr zum Coiffeur.

Deshalb, selbst ist die Frau!

Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen.

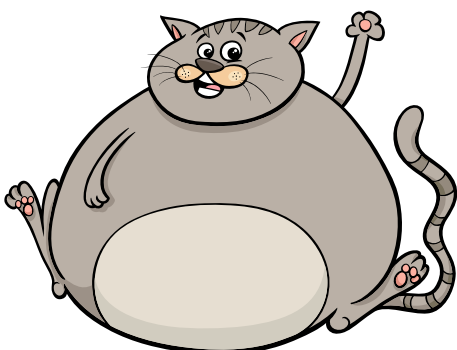
Wünsche euch allen gute Gesundheit und Durchhaltewillen.

Dem ganzen Pflegepersonal wünsche ich weiterhin viel Kraft und Motivation für ihre tolle Arbeit.

Bliibid gsund.

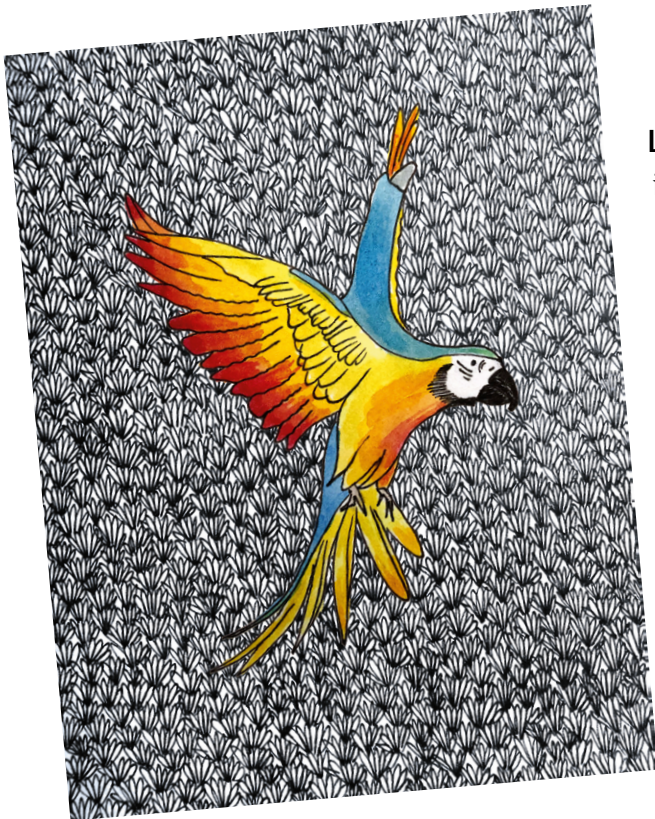
Liebe Grüsse

Margrit Bühler



**Das Acherhof-Büsi schickt
sonnige Grüsse nach draussen:**

«z'Schwyz am Ziit schiint d'Sunne.
Und wenn sie z'Schwyz nid schiint,
so schiint sie z'... – äh, habe ich
jetzt gerade vergessen, wo.»



Liebs Grosi,
ich denke fest
a dich und freu
mich, wenn mier
üs bald wider id
Arme schlüsse
chönd.
**Dini Enkelin
Fabienne**

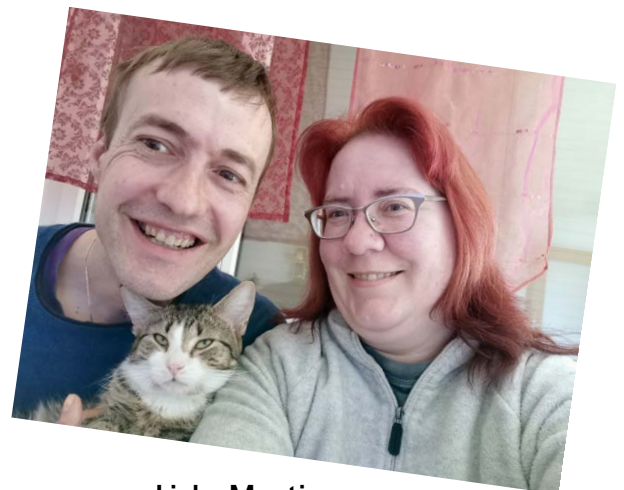


**Für Beatrix Heinzer-Tschirky:
Weisch no...?**



Für üses liebstä Muetti und allerbestä Grosi
Mier zwei freued üs riesig, wenn mier wider döfed
mit dir um ä Friedhof go laufä.
I Gedankä sind mir immer ganz fest bi dier.
Ganz härzlichi Grüess, ä innige Umarmig und
ä dickä Schmutz vo de ganze Famili.
Ursi, Jörg, Nico, Sina

Liebe Acherhof-Mitarbeitende: Wir bedanken uns
alle ganz herzlich für euer Engagement für unsere
Liebsten im Altersheim. Wir schätzen das wirklich
sehr. Macheds guet und blibed gesund!



**Liebs Muetti
(Beatrix Heinzer-Tschirky),**
mier grüesset dich herzlich
us lbach.
**Clarissa mit Michi
und Kater Shirkan**

Liebs Muetti, Grosi, Urgrosi



Ausserordentliche und spezielle Zeiten fordern spezielle Massnahmen. Die Menschen müssen runterfahren, inne halten und in sich gehen, sich selber wieder vermehrt beschäftigen. Kein Eishockey, kein Fussball, keine Musikproben, keine Konzerte, keine Reisen, keine Partys – die Schweiz und die Welt stehen fast still.

Auch Besuche in den Altersheimen sind vorderhand nicht erlaubt – zum Schutz von Dir und allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern. Es ist eine fordernde und ungewisse Zeit mit vielen Fragezeichen. Aber auch diese Zeit wird bald vorbeigehen, um hoffentlich einem umso schöneren und weniger hektischen Zusammenleben Platz zu machen. Auf diese Zeit freuen

wir uns und nehmen die jetzigen Entbehrungen gelassen aber respektvoll entgegen.

Wir hoffen, dass Du Deine gewohnten Laufrunden im Gang und bei schönem Wetter auf dem Balkon oder im Hof draussen nach wie vor machen kannst und Dich den Umständen entsprechend wohl fühlst und gesund bleibst.

Wir wünschen Dir alles Gute, einen schönen Frühlingsanfang und hoffen, dass dieses Corona-Virus-Gespenst bald überwunden ist und wir uns wieder wie gewohnt bewegen können und auch Besuche bei Dir und allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Altersheime wieder ohne Bedenken gestattet sind.



Fasnacht hemmer nu chönnä gniessä, jetz heisst abäfhare, ellei usägah oder diheimä schaffä, chochä, Tee trinkä und warte, dass es verbiigad...

Heb Dier Sorg und bliib gsund und diä gliichä Wunsch und liebi Grüess au a alli Agstelltä, Bewohnerinnä und Bewohner. Herzlichen Dank allen fleissigen Händen – vorab dem Pflegepersonal in diesen ausserordentlichen und strengen Zeiten.

Pepi Kälin

Dienstjubiläen 2020

Diese Mitarbeiterinnen feiern 2020 ein rundes Dienstjubiläum. Der Acherhof gratuliert ihnen herzlich und dankt ihnen für ihren langjährigen Einsatz im Dienste unserer älteren Mitmenschen.

| | | | | |
|----------|--------------|-------------------|-----------------|-----------|
| 30 Jahre | Mara | Kelentric-Jelusic | Wohngruppe 3 | 23.3.1990 |
| 30 Jahre | Vesna | Pandeva-Terzieva | Wohngruppe 1 | 1.7.1990 |
| 30 Jahre | Jren | Kaufmann | Hotelservice | 1.8.1990 |
| 30 Jahre | Rita | Ott-Ulrich | Reinigung | 20.8.1990 |
| 25 Jahre | Maria | Correia | Wohngruppe 3 | 1.11.1995 |
| 20 Jahre | Ravichandran | Kanapathipillai | Küche | 1.6.2000 |
| 20 Jahre | Alexandra | Gwerder | Wohngruppe 4 | 1.8.2000 |
| 10 Jahre | Irma | Arnold-Flecklin | Team Nachtwache | 1.4.2010 |
| 10 Jahre | Christa | Dettling | Aktivierung | 1.5.2010 |
| 10 Jahre | Prisca | Polazzetto | Reinigung | 1.10.2010 |





«Ich möchte allen Angestellten vom Alterszentrum Acherhof für ihren täglichen Einsatz danken. Ich fühle mich immer gut und liebevoll betreut.

Vielen herzlichen Dank!»

Irma Steiner-Fritsche, Bewohnerin

na-Krise eine Inspiration kam.
So erreichte die «Stamm-
tisch»-Redaktion auch ein Ge-
dicht, eingesandt von einem
93-jährigen Leser. «Yseri Bun-
desrät, diä siibä, hend miär
Hüüsarrescht verschriibä / sie
hend rächt, äs isch äsoo, alt sy
heisst hitt Risiko / bis zwee
Schtund da dersch vortüüsä -
chasch ja nit der ganz Tag
pfüssä. / Um d'Zyt z'vertriibä
vorem Znacht, hani ä
Schpaziärgang gmacht, bi bla-
wem Himmel, ohni Feen, läüf
ich iber ds Unterlehn. / Villicht
cha ich vo miinä Frindä einä fir
äs Schwätzli gfindä. / Doch
vergäbä isch mys Hoffä, kei
Mänsch, kei Seel hani troffä. /
Ds Dorf isch tot, ä wüäschtä
Träum, ds Bänkli läär dert un-
derem Bäum. / Nachdäncklich
gahni wieder hei, und dert ...
da bin ich äü allei. / Doch hani
gar kei Grund zum chlagä, /
sie lüäget güät zu miär äü i dä
altä Tagä.»

Bewohner Martin Gisler-Küttel liess uns eine Notiz aus dem Urner Wochenblatt vom 25. März 2020 zukommen. Sein Kommentar: «Der letzte Satz gilt sicher auch für den Acherhof.»

Dankeschön!

Der Stiftungsrat der Stiftung Acherhof überreicht allen Mitarbeitenden des Alterszentrums Acherhof einen feinen Schoggihasen. Die österliche Süßigkeit soll ein kleines Dankeschön für die riesige Arbeit sein, die vom ganzen Team während der Corona-Krise bisher geleistet wurde und noch geleistet werden muss. Wir hoffen und freuen uns, in dieser anspruchsvollen Zeit weiterhin auf Ihr volles Engagement zählen zu dürfen.



Gedicht der Woche

Oha...!

Von Acherhof-Bewohner Otto Reinhard

Zwei Verliebte küssten sich,
die ganze Woche jämmerlich.
Doch am Sonntag bleibt das Schnörkli zu,
heut' ist Sonntag, heut' gibt's nichts, heut' ist Sonntagsruh.

«Die Arbeit mit der älteren Generation ist faszinierend»



Interview mit Dr. Markus Schnoz

Dr. Schnoz, was hat Sie dazu bewegt, die Praxis zu schliessen und nur noch für die Alterszentren da zu sein?

Es ist eine altersbedingte Pensumreduktion, ich bin im Januar 70 Jahre alt geworden.

Die Zahl der alten Menschen nimmt stetig zu. Wenn ich einmal selber 80-jährig werden sollte, wird es doppelt so viele über 80-Jährige geben wie heute. Die

Altersmedizin wird zunehmend wichtiger. Ich hoffe, mit meiner Arbeit vielleicht die einen oder anderen Kolleginnen und Kollegen zu motivieren, nach der Pensionierung einen ähnlichen Weg zu gehen. Die Arbeit mit der älteren Generation ist faszinierend, sie hat eine reiche Lebenserfahrung. Ich erfahre Interessantes aus früheren Zeiten und habe viele wertvolle Begegnungen.

Sie gehören ja auch zu Corona-

virus-Risikogruppe, was macht das mit Ihnen?

Die Risikosituation ist mir sehr wohl bewusst. Mit den Massnahmen des Bundesrats ist aber ein Schutz sehr wohl möglich. Ich arbeite jetzt viel am Telefon, und die Patientenkontakte werden auf das Notwendigste beschränkt. Es ist mir durch die Pandemie auch bewusst geworden, was für ein grosses Geschenk eine gute Gesundheit ist. Es kann aber, vor allem auch in meinem Alter, im-

mer einen Einschnitt geben. Wie heisst es doch: «Leben ist immer Lebensgefährlich» (Erich Kästner).

Was war in dieser schwierigen Zeit, das schönste oder eindrücklichste Erlebnis für Sie?

Die Erkenntnis, dass wir in der Schweiz in einem Paradies leben. Auch in der Corona-Krise haben wir Wohlstand und eine gut funktionierende Demokratie. Ich bin dafür sehr dankbar. Es gibt glücklicherweise ein grosses Alternativprogramm zu allen Einschränkungen und Absagen, es braucht dazu nur unsere Fantasie. (Beachten sie auch rechts: «Nicht alles ist abgesagt!»)

Momentan darf bei uns niemand auf Besuch kommen.

Wie erleben Sie die Mitarbeitenden des Alterszentrums Acherhof bei Ihren Besuchen?

Das Pflegepersonal und alle Mitarbeitende des Acherhofs habe ich als sehr freundlich, motiviert und hilfsbereit erlebt, trotz der belastenden Situation. Alle denken mit. Ihnen allen gebührt ein grosser Dank für Ihre enorme Arbeit.

Wenn sich alles wieder beruhigt hat, auf was freuen Sie sich am meisten?

Ich freue mich auf die alten Freiheiten: Treffen mit der Familie und Freunden, einen Kino- oder Konzertbesuch, Weiterbildungen mit Kolleginnen und Kollegen und vieles mehr. Erst wenn sol-

che Dinge nicht mehr möglich sind, erkennt man deren grossen Wert. Auch das ist eine wichtige Erfahrung.

Was wünschen Sie sich noch für ihr Leben?

Ich hoffe sehr, dass wir alle – die ganze Welt – diese Pandemie gut überstehen werden und dass wir daraus lernen, wie wichtig es ist, zu unserem Planeten Sorge zu tragen. Ich selber möchte noch lange tätig sein.

Nicht alles ist abgesagt!

Von Dr. Markus Schnoz

Ich habe vor kurzem einen Text erhalten, den ich hier weitergeben möchte. Ein kleines und doch ziemlich grosses Alternativprogramm zu all den Absagen, die es seit einigen Wochen gibt:

Sonne ist nicht abgesagt.

Hoffnung ist nicht abgesagt.

Frühling ist nicht abgesagt.

Fantasie ist nicht abgesagt.

Beziehungen sind nicht abgesagt.

Freundlichkeit ist nicht abgesagt.

Liebe ist nicht abgesagt.

Telefonieren ist nicht abgesagt.

Musik ist nicht abgesagt .

Zuwendung ist nicht abgesagt.

Glaube ist nicht abgesagt.

Beten ist nicht abgesagt.

Musikalisch & künstlerisch begabt



**Von Marlies
Bischoff-Bürgler,
seit November
2001 Pflegerin
im Alterszent-
rum Acherhof**

Ich wurde am 9. September 1963 geboren und bin in Illgau mit fünf Geschwistern aufgewachsen. Wir waren eine richtige Bergbauernfamilie ohne Moderne Digitalisierung und keine Technik, die uns die Arbeit abgenommen hat. So gab es immer etwas zu tun, langweilig wurde uns nie. In unserer Freizeit wussten wir auch immer etwas zum Machen, nebst einem Jass klopfen haben wir viel gesungen.

Mit 21 Jahren habe ich geheiratet und selber eine Familie gegründet. Da stand meine Familie im Zentrum und für Hobbys war

nicht mehr so viel Zeit. Mit der Zeit wurde mir bewusst, wie sehr ich das Singen und Musizieren vermisste. Ich spürte, wie gut das Singen meiner Seele und meinem Gemüt tut.

So begann ich im Jahr 2007, mir das Handorgelspielen selber beizubringen, damit ich mich beim Singen begleiten kann. Um meinen Gesang noch etwas zu verbessern, besuchte ich einen Jodelkurs, was mir sehr zusagte. Es entstand eine Gemeinschaft, und ich habe mit meinen Jodlerkolleginnen schon viele schöne Stunden verbracht.

Nebst dem Singen bin ich gerne in der Natur für einen Spaziergang oder ein kleines Velotürli, wobei mich mein Mann immer begleitet. Auch Zuhause arbeite ich gerne draussen, zum Beispiel in meinem Garten.



Bei schlechtem Wetter werden spannende Gesellschaftsspiele mit meiner Familie und meiner Schwester gemacht, und wenn ich etwas Zeit für mich brauche, male ich sehr gern Aquarellbilder.



Das Schwyzer Rathaus ist voller Sagen

Von Guido Schuler, Schwyz

Rathaus Schwyz. Das erste Rathaus ist 1314 urkundlich erwähnt. Der heutige Bau entstand nach dem Dorfbrand auf den Grundmauern seines Vorgängers von 1595. Der Umbau von 1777 brachte das Mansardendach mit Giebeln und Türmchen. 1891 schuf Ferdinand Wagner aus München zur 600-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft die Fassadenmalerei mit Persönlichkeiten, Ereignissen und Daten aus der Gründungsgeschichte im Verständnis des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Die einstige Tanzdiele im Rathaus dient seit 1974 als Kantonsratssaal. Täfer und Kassettendecken der zwei Säle im Obergeschoss zählen zu den kostbarsten Arbeiten dieser Gattung. Und auch in der Sagenwelt kommt das Rathaus von Schwyz vor:

Sage 1: Geheimnisvolle Feuer im Rathaus



Eine Magd im Flecken Schwyz sah einst mitten in der Nacht ein Licht im Rathaussaal brennen. Sie ging hin, schaute nach und sah drei unlängst verstorbene Reding auf den Stühlen sitzen. Sie brannten lichterloh zum Munde und

zwischen allen Rippen heraus. Dieses Ereignis blieb natürlich nicht geheim. Es mussten zwei Kapuziner kommen und die drei Seelen in einem Kratten auf die Guggernfluh im Ibrig tragen. Dort blieben sie gebannt (nach Müller).

Sage 2: Der venezianische Leuchter



Schon vor der Gründung der Eidgenossenschaft, vor allem aber die Jahrhundertwende danach, zwingen der karge Boden und die Überbevölkerung in Schwyz und Umgebung zur Aus-

wanderung und zum zusätzlichen Verdienst. Das

Reislaufen, der fremde Kriegsdienst, brachte neben Abenteuerlust und Ruhm auch Sold und Beute. So soll ein Söldner einen Venezianer-Glas-Leuchter aus fremden Landen nach Schwyz getragen haben. Dieser Leuchter spendete jahrelang spärliches Licht im Gerichtssaal des Rathauses. Nach der Renovierung (1974) fand der Glasleuchter im Vorraum des zweiten Stockwerkes einen neuen Platz (mündlich).

Sage 3: Ein Verurteilter und sein «Ecce Homo»



1747 schrieb ein Michael Büeler während seiner Gefangenschaft im Schwyzer Rathaus den Text des Passionsevangeliums. Aus den winzig kleinen Buchstabenzeichen entstand ein Christusbild. Nur einige wenige Schat-

tierungen fügte er dem Antlitz des Heilandes bei. Der Gefangene soll bereits vor der Fertigstellung des Werkes durch das Gericht zum Tode verurteilt worden sein. Als jedoch die Behörden dieses «Ecce Homo»-Bild sahen, schlossen sie daraus, dass der Verurteilte offenbar doch einsichtig geworden sei. Sie begnadigten darum Michael Büeler (mündlich).

Alle drei Sagen aus Band 1 Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

Sie sagen voraus, wie der Frühling wird!

Von Lukas Gisler, Geschäftsleiter

Die Muotathaler Wetterschmöcker (also eigentlich der Meteorologen-Verein Innerschyz, siehe «Wussten Sie,...» auf Seite 7) sagen voraus, wie das Wetter wird. Für den April 2020 haben die sechs «Propheten» folgende Prognosen erstellt:



**Suter Peter,
Sandstrahler,
Ried-Muotathal**

Bis zum 10. fast keine schönen Tage, viel bewölkt und Regen. An meinem Geburtstag (15.) trocken. 10. bis 20. mehr trocken.



**Holdener Alois,
Tannzapfen, Schwyz**

Vom 1. bis Palmsonntag (5.) Bisenwetter, neblig. Vom 6. bis Ostersonntag mehrere schöne und warme Tage. 14. bis 20. Tage mit Regen, nasskalt.



**Holdener Martin,
Musers, Schwyz**

Hudelwetter ist angesagt. Über die Ostage schön und warm, den Osterhasen wird der Schnee unter den Pfoten davonlaufen. Nachher bis zum 20. Wechselhaft.



**Ulrich Roman, «Jöri»,
Bisisthal**

Hudelwetter, Regen und weit hinunter Schnee. Ab dem 10. mehr trockene und warme Tage. 1. April kein Regen.



**Hediger Karl, Natur-
mensch, Küssnacht**

Im ersten Drittel herrscht ein Klima-einbruch mit Schneegestöber, aber auch Aufhellungen zwischendurch. Die zweiten 10 Tage meist schönes Frühlingswetter, Ostern (12.) schon, am Morgen frisch.



**Horat Martin,
Wettermissionar,
Rothenthurm**

Weiterhin kaltlüftig, um den 10. wird die Luft auf die warme Seite ändern. Am 15. fast ein Hitzetag.

Wussten Sie,...



Aha...!

...wer die Muotathaler
Wetterschmöcker wirklich sind?

Offizieller Name:

Meteorologen-Verein Innerschwyz

Gegründet als:

Katholischer Meteorologen-Verein
Innerschwyz

Gründungsdatum:

26. Mai 1947

Ursprünglicher Zweck:

Erhalt der Prophezeiung des Wetters anhand von Natur-Beobachtungen. Die Angst war, dass durch das Aufkommen von Radio und Fernsehen diese Fähigkeiten in Vergessenheit geraten könnten.

Gründungsmitglieder: 76

Aktuelle Mitglieder: 4 100 (2016)

Jahresbeitrag bei Gründung: 60 Rappen

Jahresbeitrag 2016: 10 Franken

Buchstabensalat

Hoppla, hier sind die Buchstaben von 12 Ortsbezeichnungen aus der Region durcheinandergewürfelt. Bitte den Buchstabensalat sortieren.

AIFUGERB

GGGGAHNEE

BICHA

UAGLLI

HORHASC MC

REBREBOG

NICKBACHER

DREI

FLOTREUNE

SZYWCH

WNSEEE

OOTSS

Auflösung in der nächsten Acherhof-Post, die am 10. April 2020 erscheint.

Auflösung Rätsel Acherhof-Post Nr. 1

Bitte ausfüllen:

Schweizerpsalm

«Trittst im

Morgenrot

daher»

1. Strophe

Trittst im Morgenrot daher,

Seh' ich dich im Strahlenmeer,

Dich, du Hoherhabener, Herrlicher!

Wenn der Alpenfirn sich rötet,

Betet, freie Schweizer, betet!

Eure fromme Seele ahnt

Eure fromme Seele ahnt

Gott im hehren Vaterland,

Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

2. Strophe

Kommst im Alpenglühn daher,

Find' ich dich im Strahlenmeer,

Dich, Du Menschenfreundlicher, Liebender!

In des Himmels lichten Räumen

Kann ich froh und selig träumen!

Denn die fromme Seele ahnt

Denn die fromme Seele ahnt

Gott im hehren Vaterland,

Gott, den Herrn, im hehren Vaterland.

An Karfreitag geniessen wir im Acherhof feinen Schweizer Lachs!



Oben: Die Lachsfarm im Misox, von wo der Karfreitags-Lachs des Acherhof stammt. Unten: Fischfütterung im Rundbecken.



Von Lukas Gisler, Geschäftsleiter

Aufgrund der hervorragenden Wasserqualität und der sicheren Verfügbarkeit von genügend Frischwasser hat sich die Swiss Alpine Fish AG 2013 entschieden, im bündnerischen Misox eine Lachsfarm zu eröffnen.

In 6 Meter tiefen Becken mit einem Durchmesser von 32 Metern wachsen gleichzeitig 6 Generationen von Lachs heran. Jeden

zweiten Monat werden 50 000 Lachseier eingesetzt, die übrigens alle aus Island stammen. Nach 22–24 Monaten haben sich aus den nur 5–7 Millimeter grossen Eiern Lachse von etwa 80 cm und 3.5 kg Gewicht entwickelt, die dann geschlachtet werden können.

In der sogenannt geschlossenen Kreislaufanlage werden 98% des benötigten Wassers wiederverwendet. So muss laufend nur ein

kleiner Teil Frischwasser beigelegt werden. Durch diese Produktionsweise kann auf Beigabe von Antibiotika verzichtet werden.

Wilder Lachs wird im Misox aber wohl vorderhand nicht zu finden sein, durch die engmaschige Filteranlage können nicht einmal die Lachseier entweichen.

Für unseren Küchenchef Patrick Erpen die Gelegenheit, Ihnen ein spezielles Produkt zu präsentieren.

Zmittag

Montag, 6. April 2020

Tagessalat

Kokosnusssuppe

Pouletschenkel mit Senfcurry-
sauce, Jasminreis, Kefen

Passionsfruchtmousse

Dienstag, 7. April 2020

Tagessalat

Grünerbsensuppe

Schweinschnitzel
«Florentiner Art», Pommes frites,
Blumenkohl mit Kräuterbutter

Schwedenschnitte

Mittwoch, 8. April 2020

Tagessalat

Randensuppe

Rindfleischvogel, Polenta, Rüebl

Fruchtsalat

Donnerstag, 9. April 2020

Tagessalat

Griessuppe

Chämmibraten an Rosmarinjus
Kartoffelgratin, Dörrbohnen

Gebrannte Creme

Karfreitag, 10. April 2020

Tagessalat

Petersilienwurzelsuppe

Schweizer Berglachs
Ofengemüse, Weissweinsrisotto

Joghurt oder Frucht

Samstag, 11. April 2020

Tagessalat

Orangen-Karotten-Suppe

Rindsgeschnetzeltes
an Pilz-Rahmsauce
Nudeln, Romanesco

Kaffeekekuchen

Ostersonntag, 12. April 2020

Tagessalat

Bärlauchsuppe

M'tahler Milchlamm an Jus
Kartoffelstock, Spargel

Beeren-Tiramisu

Wochenangebot

Vegi

Ravioli gefüllt mit Spargel
an Schnittlauchbutter

Hit

Brüggli Saiblingfilet
an Kapernsauce
Zitronenrisotto und Rucola

Znacht

Montag, 6. April 2020

Spargelbrötchen mit Schinken
und Käse überbacken

Dienstag, 7. April 2020

Götterspeise

Mittwoch, 8. April 2020

Russischer Salat mit Salami und Ei

Donnerstag, 9. April 2020

Pfannkuchen mit Konfitüre

Samstag, 10. April 2020

Spinat-Frischkäse-Strudel

Samstag, 11. April 2020

Zwetschgenwähe

Sonntag, 12. April 2020

Kalter Fleischteller

Vor dem Abendessen servieren
wir Ihnen nach Wahl eine
Bouillon oder Crèmesuppe.

Auswahlmenü

1. Rösti mit Spiegelei
2. Cervelat kalt mit Brot
3. Kalter Fleischteller
4. Birchermüesli mit Brot
5. Café Complet (Brot, Butter,
Konfitüre und Käse)
6. Früchtekuchen mit oder
ohne Rahm
7. Gschwellti mit Käse
8. Fotzelschnitte mit Apfelmus
9. Ghackets mit Hörnli
10. Schinken-Käse-Toast

Die Bedeutung der Palme am Palmsonntag

Von Anna Schelbert,
Katechetin Acherhof

Auf den Orient, die Heimat des kraftvollen, schlanken Palmbaums mit dem mächtigen Blätterbusch, geht die alte Symbolik der Palme zurück, die sich auf Sieg, Aufstieg, Wiedergeburt und Unsterblichkeit bezieht.

Die Palmzweige des Palmsonntags, auf den triumphalen Einzug

Christi in Jerusalem (Joh. 12, 13) zurückweisend, deuten im Voraus auf die Auferstehung jenseits der Passion und des Todes.

Die Palmzweige in den Händen der Märtyrer (Offb. Joh. 7,9) haben die gleiche Zeichenhaftigkeit. So sind Palmbaum und Palmzweige sehr früh zu den bevorzugten Symbolen der christlichen Kunst geworden.

Die «Palme des Martyriums», zur festen Formel im Sprachgebrauch geworden, begegnet uns auf unzähligen Sarkophagen, Marmorplatten, Fresken, oft mit dem Christusmonogramm verbunden. Die Mosaiken zeigen vor allem

Personen, die Palmzweige in den Händen tragen: Christen, die im zuversichtlichen Sterben für ihren Glauben den Sieg davongetragen haben.

Auch Palmbäume auf Darstellungen des herrschenden Christus weisen auf Sieg und himmlischen Lohn hin. Damit übernimmt der Palmbaum zugleich die Funktion des Lebensbaums.

Im Sinne des Psalmwortes «Der Gerechte wird sprossen wie der Palmbaum» (Ps. 92, 12a) hatten reiche Palmenmotive bereits den salomonischen Tempel geschmückt (vgl. 1. Kön. 6,29–32. 35; 7, 36; 2. Chr. 3,5).

Acherhof-Bewohnerin Franca Gulotti hilft fleissig beim Zusammenstellen der Sträusschen, die am Palmsonntag, 5. April, geweiht und anschliessend allen Acherhof-Bewohnern/-innen überreicht werden.



Gottesdienste

Hauskapelle Alterszentrum Acherhof

(Live-Übertragung auf dem Acherhof-Hauskanal 416)

Freitag, 3. April, 10 Uhr: Herz Jesu Gottesdienst

mit Br. Nikodem (Fastenopferereinzug*)

Palmsonntag, 5. April, 10 Uhr: Gottesdienst & Palmenweihe

mit Br. Damasus (Fastenopferereinzug*)

Hoher Donnerstag, 9. April, 16 Uhr: Letztes Abendmahl

mit Br. Nikodem

Karfreitag, 10. April, 15 Uhr: Passionsliturgie

mit Br. Nikodem

Osternacht, 11. April, 19 Uhr: Lichtfeier & Wasserweihe

mit Br. Nikodem

Ostersonntag, 12. April, 10 Uhr:

Gottesdienst mit Musik und Heiland-Opfer

mit Br. Nikodem

Ostermontag, 13. April, 10 Uhr: Gottesdienst

mit Br. Nikodem

* Opfertäschli erhalten die Bewohnenden bei den Pflegemitarbeitenden.
Abgabe des Fastenopfers im Opfertäschli bei der Réception.

Gottesdienste am Fernsehen

Samstag, 4. April, 20.00–20.15 Uhr,

SRF1: Wort zum Sonntag

mit Urs Corradini

Palmsonntag, 5. April, 9.30–10.30 Uhr,

ZDF: Katholischer Gottesdienst aus

dem Stephansdom, Wien, mit Kardinal

Christoph Schönborn

Palmsonntag, 5. April, 10.00–10.30 Uhr,

SRF1: Ökumenischer Gottesdienst aus

Zürich

Ev.-ref. Kirchgemeinde

Brunnen-Schwyz

Aufzeichnung des Gottesdienstes

auf der Website: [www.ref-brunnen-](http://www.ref-brunnen-schwyz.ch/bericht/347)

[schwyz.ch/bericht/347](http://www.ref-brunnen-schwyz.ch/bericht/347)

Live-Übertragung auf Kanal 416
Die Acherhof-Bewohner/-innen können
die Gottesdienste in der Hauskapelle live
auf dem Hauskanal 416 mitverfolgen.





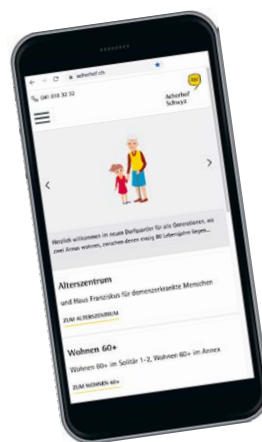
Ihr Beitrag in der Acherhof-Post

Die Redaktion der Acherhof-Post freut sich über aktuelle, informative, spannende und unterhaltende Beiträge, Texte, Fotos, Illustrationen usw. aus dem Kreis der Leserschaft. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

So erreichen Sie die Redaktion der Acherhof-Post:
E-Mail redaktion@acherhof.ch, Telefon 041 818 32 32

Die 3. Acherhof-Post erscheint am Karfreitag,
10. April 2020.

Redaktionsschluss ist Dienstag, 7. April 2020, 17 Uhr.



Tipp: Die Acherhof-Post wird auch auf der Acherhof-Website www.acherhof.ch veröffentlicht. Schauen Sie doch mal auf unserer digitalen Plattform vorbei.

Acherhof Schwyz

Acherhof Schwyz – das neue Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum, «Wohnen 60+» und Familienwohnen

Alterszentrum
Acherhof
Grundstrasse 32a
6430 Schwyz
Tel 041 818 32 32
info@acherhof.ch
www.acherhof.ch

CHE-102.717.345 HR/MWST
Trägerschaft: Stiftung Acherhof

Wettbewerb für Bewohnende

Frage: Wo im Alterszentrum Acherhof lodert dieses «Feuer»?



Füllen Sie den Teilnahmetalon aus, kreuzen Sie die richtige Antwort an und geben Sie ihn beim Pflegepersonal ab (Sie können uns Ihre Lösung auch mündlich mitteilen). Teilnahmeschluss: 7. April 2020.
Aus den richtigen Antworten verlosen wir 2 bunte Frühlingsblumensträuße.



Teilnahmetalon Wettbewerb

Vorname / Name

Zimmer

Antwort (bitte ankreuzen): Das «Feuer» lodert in der Lobby, in der Küche, auf dem Dach.